

## das konkrete prinzip

die Konkrete Kunst hat das konkrete zu einem allgemeinen stilmittel erklärt. abgeleitet sowie abgegrenzt wird es von der abstraktion, um eine auf rein mathematisch-geometrischen verfahren beruhende bildproduktion zu entfalten. sie darf nicht von dem vorhandenen einer gegenständlichen wirklichkeit ausgehen und keine gleichnishafte bedeutung zulassen. ein rechteckiges muster hat deshalb auf malgründen nichts anderes zu sein als ein muster von rechtecken, und die farbe rot soll keinen sonnenuntergang oder blutfleck imaginieren, sondern nur die farbe rot zeigen. in der Konkreten Kunst wird einzig das dargestellt, was eine konstruktion bleibt, ohne mittelbar eine sinnbildliche assoziation zu suggerieren.

für eine solche spezialisierung ist Piet Mondrian ein willkommener pate. nach ersten arbeiten, die dem einfluss der Fauves und Kubisten entspringen, kommt er zu einer reduktion, bei der natürliche sowie gegenständlich motive in einer farblichen organisation und linearen konstruktion verschwinden. bei seiner gern als vorbild angeführten studie "Hafenmole und Ozean" aus dem jahr 1915 verweisen lediglich noch kreuzförmige zeichen auf das formal abgebildete und lösen es gleichzeitig auf. Mondrian wollte die malerei radikalieren und blieb dabei einer theosophischen überzeitlichkeit verpflichtet. in überlieferten statements bekannte er, dass es ihm darum ginge, beobachtbare objekte mit den ideen des geistes zu versöhnen und das materialistische der wirklichkeit mithilfe von kunst zu spiritualisieren.

als mehr formale avantgarde bemüht sich die Konkrete Kunst jedoch um eine entmaterialisierung. sie strebt nach einer autonomie ihrer gestalterischen mittel, um reduziert auf fläche und raum sowie farbe variantenreiche kompositionen hervorzubringen. proportionale verteilungen oder aleatorische farb-raum-variations werden zu prinzipien einer seriellen gestaltung. weniger hat mehr zu sein und kann es häufig, da kein ballast von symbolik in klar angelegten gestaltungen angehäuft wird. am beginn des 20. jahrhunderts standen derartige prämissen für einen neuen schöpfungswillen mit visionären gegenwelten. in unserer zeit stehen sie verdächtig nah dem design sowie kunsthandwerk, falls sie sich zu explizit auf das formelle fixieren.

vielleicht ist es symptomatisch, dass die Konkrete Kunst in der neutralen Schweiz ihr profil entwickelte. in anderen europäischen ländern setzte sich zwischen und während der beiden weltkriege ein hang zum traditionalistischen durch und später das expressive oder wieder realistische. mit ihrer neutralen politik wurde die Alpenrepublik zu einer zuflucht für avantgardistische maler, welche verfolgte waren oder sich nicht für eine propaganda einspannen liessen. während die kunst oft zu einem mittel wurde, menschen politisch, sozial oder religiös zu beeinflussen und ihnen dahingehend angebote machte, verweigerte sich die Konkrete derartigen ansinnen vehement.

die Konkrete kunst ist eine handwerklich solide kunst, die sich heute auf dem kunstmarkt und in museen rentabel exponiert. es wird viel wert auf manuelle präzision und brillianz gelegt. der einst von Max Bill favorisierte Horst Bartnig hat dies z.b. in seiner umfangreich angelegten serie "unterbrechungen" recht fleissig bewerkstelligt. mit bis zu 500 makellos mit dem pinsel gemalten einzelstrichen auf einem bild schuf er über jahrzehnte serielle arrangements. eine derartige beharrlichkeit ist bemerkenswert, nur unter den älteren meistern nicht allzu aussergewöhnlich. beim jungen nachwuchs lässt sich wie bei dem Schweizer Beat Zoderer indes eine tendenz zum freieren pastosen stil beobachten oder bei den stahlskulpturen des Thüringer HD Schrader sogar ein humorvoller trend, der spielerisch den obligaten reduktionismus unterläuft.

ein breites spektrum an medialen potentialen liegt für die visuelle gestaltung inzwischen vor. damit liesse sich in der Konkreten Kunst ein aufbruch wagen. doch ein arbeiten mit dem computer, der neue möglichkeiten einer seriellen formgebung eröffnet, lehnen viele ihrer protagonisten rigoros ab. mit der beschränkung auf handwerkliche tugenden beziehen sie lieber eine konservative position und grenzen sich von digital generativen experimenten ab. leider auch von solchen, die das konkrete sehr vielversprechend in der virtuellen realität suchen. nicht wenige medienkünstler und designer, die am rechner konstruktivistisch arbeiten und dafür algorithmen selbst schreiben, beziehen sich hingegen offen und gern auf die konkrete malerei als vorbild.